

Selbsteiligungsprogramm für den Dienst an den Nichterlösten – Teil 4

2. Woche

Das Herz Gottes

Die Hauptbetonung liegt darauf, dass wir lernen müssen, extrem hohen Wert auf eine verlorene Seele zu legen, weil Gott jeder Mensch wichtig ist.

Ich fürchte, dass trotz der hohen Bedeutung der Kirchenaktivitäten und der Gemeinschaft mit den Gläubigen, wir dazu tendieren, dem „Heiligen Durcheinander“-Syndrom zu verfallen und uns nicht um die verlorenen Seelen zu kümmern, die Satan gefangen hält. Das bedeutet, dass wir unsere Herzen für die Verlorenen brechen müssen, weil sie sonst in die ewige Verdammnis gehen, obwohl sie Gott so wichtig sind, wie wir noch sehen werden.

Lieber himmlischer Vater,

danke, dass Du die Verlorenheit meiner Seele als oberster Priorität in das Herz von denen gelegt hast, die mir das Evangelium verkündet und mir Deine Wege aufgezeigt haben. Bitte lege dasselbe Verantwortungsgefühl und den Wunsch, den Verlorenen zu helfen, ebenfalls als Joch und Bedürfnis in mein Herz. Zeige mir durch Dein Wort, wie wichtig Dir jede Seele ist. Zieh mich nahe an Dein Herz und lass mich verstehen und erkennen, wie Du über diese Sache denkst. Ich lobe und preise Dich dafür, wie Du durch Deinen Heiligen Geist Dein Wort in mein Herz legst. Das bete ich in dem Namen für Jesus

Christus. Amen.

2. Woche – Tag 1

Römer Kapitel 5, Vers 8

Gott aber beweist Seine Liebe zu uns dadurch, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.

Hier wird ein völlig anderer Ton angeschlagen als in der 1. Woche, der sehr erfrischend und belebend ist. Obwohl wir in unseren Sünden tot waren, von Satan gefangen, uns Gottes Zorn aufgeladen hatten, eigensinnig und hartherzig und für die Hölle bestimmt waren, hat Gott unsere Herzen und unser Leben bewegt, um uns Seine Liebe zu demonstrieren. Gott hat durch Jesus Christus das Herrschaftsgebiet Satans und die Hässlichkeit der Menschheit betreten und ist gestorben, um die Welt zu erlösen. Leider weigern sich viele immer noch, mit Glauben auf Seine Liebe zu reagieren. Auch wenn das so ist, müssen wir dem Vorbild von Jesus Christus folgen und dazu bereit sein, die Liebe Gottes in den Sündern zu entfachen, obwohl sie sie nicht verdient haben und eine Brücke zu ihren Herzen aufzubauen und ihnen das Evangelium zu verkünden.

Hilfsmittel zur Selbsterkenntnis

1.

Suche gezielt nach Wegen, um in die Offensive zu gehen und Liebe, wie Jesus Christus sie hat, im Leben von jemandem zu manifestieren, der noch nicht erlöst ist.

2.

Lobe und preise Gott dafür, dass Er den ersten Schritt bei Dir gemacht und Dich nicht in Deinem eigenen sündigen Zustand belassen hat, der unweigerlich zu einem Ende in ewiger Pein geführt hätte.

Was der Heilige Geist mir dazu eingibt:

Mein Gebet:

2.Woche – Tag 2

Lukas Kapitel 15, Verse 1-7

1 Es waren aber gerade die Zöllner und Sünder die, die Ihm nahe zu kommen suchten, um Ihn zu hören. 2 Darüber murrten die Pharisäer und die Schriftgelehrten laut und sagten: »Dieser nimmt Sünder (in Seine Umgebung) auf und isst mit ihnen.« 3 Da antwortete ihnen Jesus durch folgendes

Gleichnis: 4 »Wo ist jemand unter euch, der hundert Schafe besitzt und, wenn ihm eins von ihnen verloren geht, nicht die neunundneunzig in der Einöde zurücklässt und dem verlorenen nachgeht, bis er es findet? 5 Wenn er es dann gefunden hat, nimmt er es voller Freude auf seine Schultern 6 und ruft, wenn er nach Hause gekommen ist, seine Freunde und Nachbarn zusammen und sagt zu ihnen: ›Freuet euch mit mir! Denn ich habe mein Schaf wiedergefunden, das verloren gegangen war.‹ 7 ICH sage euch: Ebenso wird im Himmel über einen einzigen Sünder, der sich bekehrt (vgl. Mt 3,2), mehr Freude herrschen als über neunundneunzig Gerechte, die der Bekehrung nicht bedürfen.“

Diese Verse sind gespickt mit starken Wahrheiten, über die wir leider viel zu wenig nachdenken. Als Erstes sehen wir, dass alle Sünder und Verachteten zu Jesus Christus gekommen sind. Jesus Christus kümmerte sich nicht um die selbstgerechten religiösen Führer jener Zeit, sondern um die Sünder und um die Unterdrückten. ER war darüber begeistert, dass sie zu Ihm kamen, um von Ihm zu lernen. Jesus Christus war nicht weltlich, und hatte nicht die Absicht, die Welt zu gewinnen, sondern Er war dazu bereit, diejenigen, die in der Welt sind, zu lieben. ER hat den Sündern stets ihre Verfehlungen vor Augen gehalten in der Absicht, den Menschen den einzig wahren Erlösungsweg aufzuzeigen.

Ich fürchte, dass wir nur allzu oft unsere gute, richtige und gesunde Beziehung zu Gott hervorheben, um die Verlorenen zu erreichen. Natürlich ist, einen verlorenen Sünder zu Jesus Christus zu führen, ein Grund zur Freude, an der Gott und der ganze Himmel teilhaben. Jesus Christus hat sich nicht gescheut, sich „zu verunreinigen“, indem Er sich mit Sündern umgab; aber nur allzu oft ziehen Christen es vor, die Verlorenen zu verurteilen und

nicht mit ihren Problemen behelligt zu werden. Stattdessen sollten Christen sich um die Verlorenen kümmern, obwohl wir ihr Verhalten nicht stillschweigend dulden und unsere Rechtschaffenheit und unsere Moral nicht gefährden sollen. Wir sollten sie zu Jesus Christus führen; aber wir dürfen uns auf gar keinen Fall in ihr sündiges Leben ziehen lassen. Unser Auftrag ist es, nach den verlorenen Schafen zu suchen und sie zu finden, statt zu erwarten, dass sie uns oder Gott von sich aus finden. Gottes Liebe zu den verlorenen, sündigen Menschen ist immens. Mit derselben Intensität hat Er uns geliebt, als wir selbst noch zu den Verlorenen zählten.

Hilfsmittel zur Selbsterkenntnis

1.

Plane Dir Zeit ein, um einen unerlösten Nachbarn oder Freund zum Essen einzuladen. Zeige ihm Deine Liebe, indem Du ihm von Jesus Christus erzählst, ohne ihm eine langatmige Predigt zu halten oder ihn zu verurteilen. Doch solltest Du ihm auf jeden Fall freundlich und liebevoll, aber eindringlich über Gottes Wahrheit informieren.

2.

Bitte den himmlischen Vater darum, dass Er Dir dazu die Liebe von Jesus Christus schenkt, die Er in Seinem Herzen hat. Bitte Ihn, Dir mehr darüber zu offenbaren, in welcher Gesinnung Jesus Christus die 99 Schafe sich selbst überlassen hat, um dem einen verlorenen nachzugehen.

Was der Heilige Geist mir dazu eingibt:

Mein Gebet:

2.Woche – Tag 3

Lukas Kapitel 15, Verse 8-10

8 „Oder wo ist eine Frau, die zehn Drachmen (= Silberstücke) besitzt und, wenn sie eine von ihnen verliert, nicht ein Licht anzündet und das Haus fegt und eifrig sucht, bis sie (das Geldstück) findet? 9 Wenn sie es dann gefunden hat, ruft sie ihre Freundinnen und Nachbarinnen zusammen und sagt: ›Freuet euch mit mir, denn ich habe die Drachme wiedergefunden, die ich verloren hatte.‹ 10 Ebenso, sage ICH euch, herrscht Freude bei den Engeln Gottes über einen einzigen Sünder, der sich bekehrt.«

Jesus Christus fährt hier fort zu betonen, wie groß Seine Liebe für die Verlorenen ist und dass sie die oberste Priorität in unserem Leben sein sollte, damit wir uns bemühen, mindestens eine einzige verlorene Person zu Ihm zu

führen. Gott und Seine Engel freuen sich unendlich, wenn ein Sünder sich bekehrt.

Die Engel Gottes müssen im Kosmos ständig gegen Satan und dessen gefallene Engel kämpfen. Sie haben gesehen, wie Gott selbst in diesen Kampf eingetreten ist und Seinen einzigen Sohn geopfert hat, der gestorben und wiederauferstanden ist. Sie haben erkannt, wie wichtig Gott Seelen sind, und sie freuen sich darüber, wenn sie zu Ihm kommen und sich zu Ihm bekehren.

Leider mangelt es in christlichen Kirchen nur allzu oft an der Liebe, Hingabe oder dem Enthusiasmus sich so nach den Verlorenen auszustrecken, wie unser HERR und Erlöser es tut. Wir sind bei Weitem nicht so interessiert oder engagiert wie die Engel Gottes in ihrem kosmischen Kampf, den sie ja auch nur wegen uns führen.

So wie die Frau in dem Gleichnis geraten wir aus der Fassung, wenn wir z. B. einen Gegenstand verloren haben, der uns wichtig ist. Wenn die Fernseh-Fernbedienung verloren geht, wird alles stehen und liegen gelassen, bis sie wiedergefunden ist. Erkennen wir, wie belanglos das ist, im Vergleich zu den Seelen verlorener Männer und Frauen? Die Frau in dem Gleichnis hat dazu ihr ganzes Haus gereinigt, konnte dann die verlorene Münze finden und das feiern.

Warum fällt es uns so schwer, über den Zustand einer verlorenen Person aus der Fassung zu geraten? Wir sollten denselben Einsatz zeigen wie die Frau in dem Gleichnis, wenn es darum geht, nach den Verlorenen zu suchen. Wie

groß wird dann unsere Freude sein, wenn einer von ihnen zu Jesus Christus kommt und als Gefundener gilt!

Hilfsmittel zur Selbsterkenntnis

1.

Bitte Gott, Dich aus der Fassung zu bringen über den Zustand der Verlorenen.

2.

Frag Dich selbst, wie groß Deine Begeisterung darüber ist, wenn eine verlorene Person zur Erlösung gelangt ist. Wirst Du Dich dann auch weiterhin um sie kümmern?

Was der Heilige Geist mir dazu eingibt:

Mein Gebet:

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)